

Das Gesundheits- und Pflegenetzwerk Herscheid / Plettenberg

**Vortrag im Rahmen des Workshops „Gesundheitliche Versorgung
– präventiv und wohnortnah“ anlässlich der Fachveranstaltung
„Zukunft aktiv gestalten. Entwicklung gemeinsamer Strukturen für
eine älter werdende Gesellschaft am 12.02.19 in Beckum**

**Dr. Vera Gerling, Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft
Südwestfalen e.V. / GWS im Märkischen Kreis**

Gliederung

Teil 1: Entstehungsgeschichte des Netzwerks und Stand nach Ablauf der Förderung

Teil 2: Das Netzwerk im „Realbetrieb“: Aktivitäten und Ausblick

Teil 3: Fördernde und hemmende Faktoren

Teil 1: StrateGIN

- Teilprojekt des BMBF-Projekts „Demografiesensible Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum – Innovative Strategien durch Vernetzung“ (Kurzname: StrateGIN)
- Verbundpartner: Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs), Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der TU Dortmund (Projektleitung) & Institut für Gerontologie an der TU Dortmund (IfG)
- In enger Kooperation mit der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen e.V.
- 15 Valuepartner aus den Bereichen Pflege, Krankenhäuser, Rehabilitation, Wirtschaftsförderung, Gerontotechnik, Kassenärztliche Vereinigung, Kreise und Vereine
- Laufzeit: 01.01.2012 - 31.04.2015

Teil 1: Arbeitsfelder

Quantitative Analyse der
demografischen Entwicklung

Infrastrukturanalyse
5 Kreisdossiers und 59 Kommunalprofile

Standardisierte Befragung aller Städte
und Gemeinden in Südwestfalen

Fallstudien von innovativen
Organisationen und Netzwerken in
Südwestfalen

Aufbau von Dialoggruppen

- Vernetzte Versorgung neue Versorgungsformen
- Gesundheits- und Pflegenetzwerke
- Arbeitsgestaltung und Prävention
- Altersgerechte Assistenzsysteme für ein längeres Leben zuhause

Entwicklung eines abgestimmten
Strategiekonzepts (Roadmap)

Teil 1: Roadmap Südwestfalen

Roadmap-Prozess: Projektbausteine zur Strategieentwicklung



Teil 1: StrateG!N

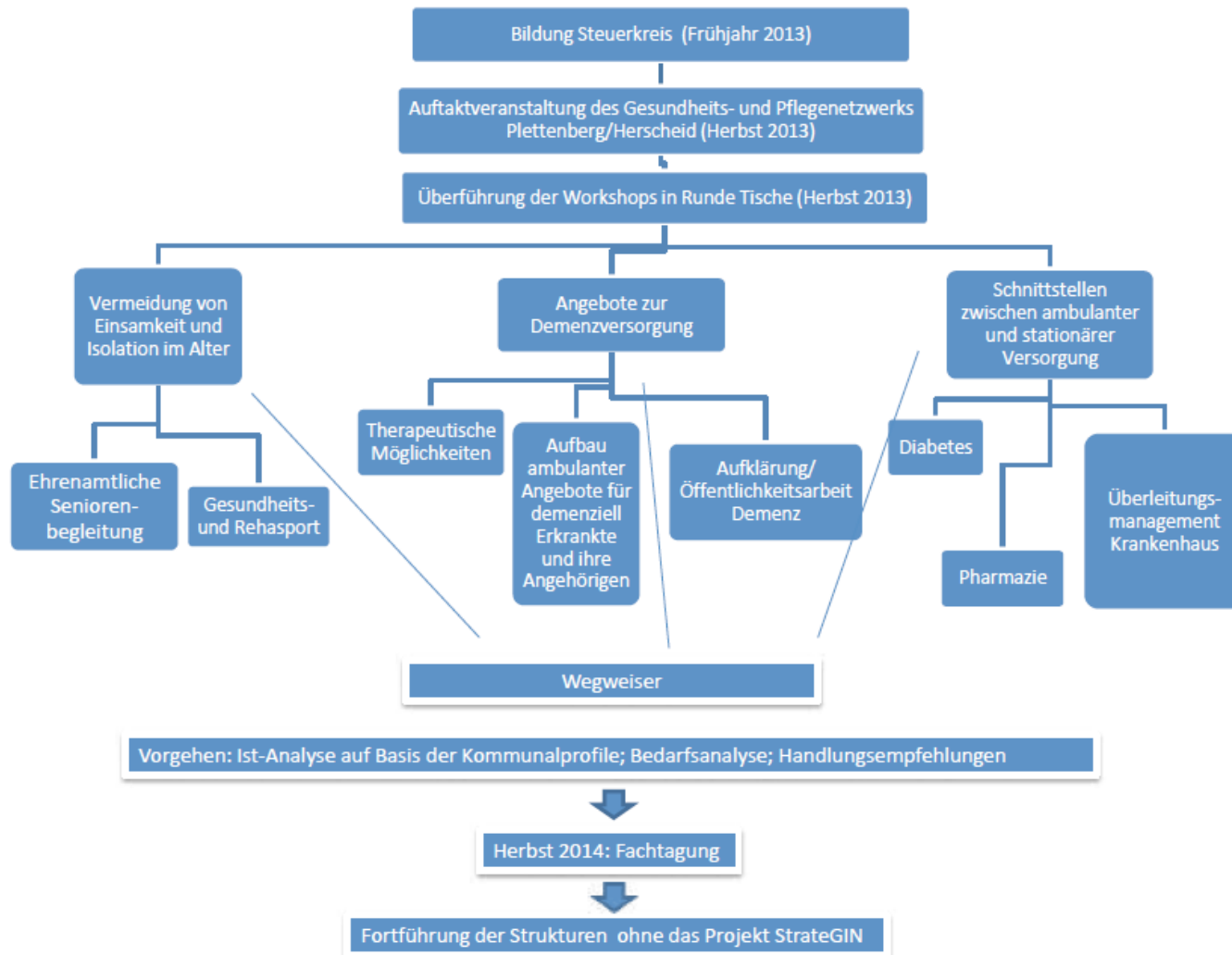
Rahmendaten & Ausgangslage

- Bestehende gute Kooperationen zwischen den Kommunen Herscheid und Plettenberg
- Engagierte Bürgermeister
- Engagierte und offene Mitarbeitende der Verwaltung

Einwohnerzahlen

- Märkischer Kreis: ca. 417.000
- Herscheid: ca. 7.000
- Plettenberg: ca. 26.000

Teil 1: GPN Herscheid/Plettenberg: Struktur



Teil 1: GPN Herscheid/Plettenberg

Alle Runden Tische haben 3-4 mal getagt zuzüglich diverser UAGs wie z.B. Pharmazie, Diabetes

■ Insgesamt über 40 Mitglieder aus unterschiedlichsten Bereichen

- Seniorenvertretung
- Stationäre Pflegeeinrichtungen
- Ambulante Pflegedienste
- Krankenhaus
- Politik
- Freiwilligenzentrale
- Selbsthilfegruppen
- Apotheken
- Ärzte
- Therapeuten
- (Reha-)Sportvereine
- Krankenkassen
- Wohnungsunternehmen
- und viele mehr !

■ Hohes Interesse und Engagement

■ Evaluationen zeigen insgesamt eine hohe Zufriedenheit der Akteure, aber auch noch offene Erwartungen bezüglich der Umsetzung der Maßnahmen

Teil 1: GPN Herscheid/Plettenberg Wegweiser

Überarbeitete Neuauflage 2018 !



Teil 1: GPN Herscheid/Plettenberg Teilroadmap

Ziele	Maßnahmen	Verantwortliche / Beteiligte	Ergebnisse	Zeitraumen
Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren und den lokalen Printmedien	Gründung eines Demenz-Netzwerks Presstetermin zur Gründung des Demenz-Netzwerks	Alle interessierten Akteure, Kommunen Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“	Demenz-Netzwerk Plettenberg-Herscheid	Kurzfristig: noch im Jahr 2014
Information der Bevölkerung über Angebote für Demenzkranke und deren Angehörige Bewusstsein für Demenz stärken	Veröffentlichungen zum Thema Demenz, eine Serie über die Anbieter/ Einrichtungen vor Ort und ihre Angebote im Bereich Demenz (Betreuungsgruppe, Häusliche Entlastung) und ein Aufruf zum Gewinn von Ehrenamtlichen für die Betreuung von Demenzerkrankten	Alle interessierten Akteure, Kommunen Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“	Die Angebote im Bereich der Demenzversorgung werden bekannter Gewinnung von Ehrenamtlichen	Kurzfristig
Sensibilisierung für das Thema Demenz und Enttabuisierung des Themas in der Öffentlichkeit	Planung und Durchführung einer Veranstaltungsreihe für Plettenberg und Herscheid	Alle interessierten Akteure, Kommunen Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“	Programm mit verschiedenen Aktivitäten (Vorträge, Filme), über einen bestimmten Zeitraum (halbes Jahr)	Mittelfristig: bereits in Planung
Unterstützung für Betroffene und Angehörige	Erstellung einer Checkliste (Erste Schritte zur Orientierung bei Demenz)	Alle interessierten Akteure, Kommunen Projektgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“	Checkliste für Betroffene und Angehörige	Mittelfristig

Teil 2: Das Netzwerk im „Realbetrieb“ ab 2015

1. Runder Tisch 1 „Zufrieden zu Hause – gegen Einsamkeit und Isolation im Alter“

- **Regelmäßige Netzwerktreffen, diverse Veranstaltungen**
- **Neue Angebote**
 - Sonntagsfrühstück, seit 2015 in Plettenberg, ab 2017 auch in Herscheid
 - „PHeB – Plettenberg und Herscheid bewegt mit Pepp“ – interkommunales Projekt zweier Sportvereine (TV Grünenthal und PTV) zur Gesundheitsförderung und Verbesserung des individuellen Gesundheitsverhaltens mit Angeboten und Veranstaltungen für Ältere
 - „Treffpunkt Vielfalt“ – neue Betreuungsgruppe für SeniorInnen der Diakoniestation Plettenberg in Herscheider Einrichtung
 - Kooperationsprojekte des Getrud-Bäumer-Beruf-Kollegs mit der Plettenberger Seniorenvertretung „Neue Bilder vom Alter“
- **Zukünftige Schwerpunktthemen:**
 - Wohnen im Alter
 - Mobilität

Teil 2: Das Netzwerk im „Realbetrieb“ ab 2015

2. Runder Tisch 2 „Begleiten beim Vergessen – Angebote zur Demenzversorgung“

→ Plettenberg und Herscheid sind auf dem Weg zu demenzfreundlichen Kommunen!

Gründung Demenz-Netzwerk Plettenberg-Herscheid am 30.09.2015

- Nur so möglich durch vorherige Netzwerkarbeit GPN!
- Förderung durch lokale Allianzen für Menschen mit Demenz (10/2015 – 08/2017 mit knapp 10.000 Fördermitteln)
- Zuwachs von 18 Gründungsmitgliedern auf aktuell 30 Mitglieder – auch aus Zivilgesellschaft wie Bücherei, Berufskolleg, Sportvereine
- Entwicklung und Kauf von Design und Layout
- Neuausrichtung der Handlungsempfehlungen mit Focus auf Demenz-Wohnen, Sport, Freizeit, Prävention und Diagnostik

Teil 2: Das Netzwerk im „Realbetrieb“ ab 2015

2. Demenz-Netzwerk Plettenberg-Herscheid

→ Plettenberg und Herscheid sind auf dem Weg zu demenzfreundlichen Kommunen! Ziele:

- **Informieren und sensibilisieren, Hemmschwellen abbauen**
 - dazu 2016 und 2017 Veranstaltungswochen, Demenz-Tag
 - Öffentlichkeitsarbeit über Presse, Werbemittel
- **Neue Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen**
 - Neue Betreuungsgruppe in Herscheid
 - Gesprächskreis für Angehörige
 - Infoabend zur geplanten Gruppe für Menschen mit Demenz im Frühstadium
 - Demenzsensibles Krankenhaus mit neuer geriatrischen Station, Rooming-in für Angehörige
 - Bewegungsangebote in Kooperation von Pflegedienst und Sportverein
- **Vernetzung der vorhandenen AkteurInnen/ Gewinnung neuer AkteurInnen**
 - Neue Einrichtungen wie Tagespflege und z.B. Schulen, Bücherei usw.
 - Gemeinsame Fortbildungen z.B. „Musik tut gut“
- **Vorhandene Angebote für Menschen mit Demenz und Angehörige öffnen**
 - toller Input von Verena Rothe für Mitglieder und Interessierte
 - Tanztee und offene Cafés in Altenzentren

Teil 2: Das Netzwerk im „Realbetrieb“ ab 2015

3. Runder Tisch 3 „Brücken nach Hause – Schnittstellen zwischen stationärer und ambulanter Versorgung“

- **Projekt diabetologische Versorgung Altenzentrum und diabetologische Praxis**
- **AG Überleitungsmanagement läuft weiter**
- **Projekt Herbst 2018 „Etnenos – Überleitungsportal“ hier Erprobung aufgrund vorhandener Strukturen**
- **Vernetzung aller ambulanten und stationärer Pflegeeinrichtungen**
- **Bessere Zusammenarbeit durch persönliches Kennenlernen**

Teil 2: Das Netzwerk im „Realbetrieb“ ab 2015

4. Gemeinsame Aktivitäten im Netzwerk

- Info-Veranstaltungen für alle Mitglieder, z.B. Neues aus der Pflege
- Interkommunale Arbeitsgruppe „gesundheitliche Versorgung der Flüchtlinge“ 2016/2017
- Neue Arbeitsgruppe „Vernetzte ambulante Pflege“ seit 2017
- Plettenberger Gesundheitsausschuss mit Beteiligung der Ärzteschaft
- Regelmäßige Hospizkonzerte in Plettenberg seit 2017 aufgrund neuer Kooperationen
- 1. Plettenberger Hör-Forum 04/2018 auf Initiative einiger Mitglieder
- LWL-Klinik wünscht Zusammenarbeit bereits vor Eröffnung der geriatrischen Tagesklinik
- Jubiläumsveranstaltung „5 Jahre GPN“ am 14.11.2018 mit Herausgabe eines neuen Gesundheitswegweisers und Workshops zu neuen Themen wie z.B. psychiatrische Versorgung

Teil 2: Das Netzwerk im „Realbetrieb“

Was ist seit 2014 noch passiert?

5. Optimierung der Versorgung

- Individuelles Notfallmanagement in einigen Fällen
- Bessere Versorgung der Patienten im Palliativ- und Hospizbereich
- Neue AG „Vernetzte ambulante Pflege“

6. Wertschätzung & vereinfachte Problemlösung

- Besseres Kennenlernen und höhere Wertschätzung der Akteure im Netzwerk
- kurzfristige Problemlösung auf kurzen Wegen

7. Verbesserte Rahmenbedingungen

- Neue Stellen in Plettenberg und Herscheid
- Kontinuierliche Begleitung und inhaltliche Unterstützung durch den Märkischen Kreis!!!
- Neuausrichtung der Gesundheits- und Pflegeplanung im Märkischen Kreis
- Gemeinsame Finanzierung z.B. des neuen Wegweisers durch die Kommunen

Teil 2: Das Netzwerk im „Realbetrieb“

8. Weitere Planungen / Ausblick

- **REGIONALE 2025 – Zuschlag auch wegen der vorgeschlagenen Projekte Gesundheit; Einbringung von Projektideen zum Thema „Optimierung der zahnmedizinischen und –hygienischen Versorgung in Einrichtungen der Pflege / Eingliederungshilfe“ und verbesserte prä- und postnatale Versorgung von Frauen**
- **Gemeinsame Veranstaltung der RT 1 & 2 im Herbst 2019 (Demenz & Mobilität)**
- **Neuausrichtung des Runden Tisches 1 mit den neuen Schwerpunkten barrierefreies Wohnen in den eigenen vier Wänden und Mobilität**
- **Bildung einer Unterarbeitsgruppe zum Thema verbesserte psychiatrische Versorgung (zusammen mit der neuen LWL-Tagesklinik in Plettenberg)**
- **Sicherstellung der ärztlichen Versorgung als neues Thema des GPN**
- **Aufbau von Demenz-WGs in Herscheid**
- **Verstetigung des Netzwerks durch den Aufbau neuer Strukturen**

Teil 3: Erfolgskriterien

- ✓ Bestehende Kooperationen und Ansätze einer interkommunalen Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Kommunen / Bürgermeistern/innen
- ✓ Überzeugung der Beteiligten, dass durch Netzwerke Synergien entstehen, die genutzt werden können (auch ohne die zusätzliche Bereitstellung finanzieller Mittel)
- ✓ Partizipative Vorgehensweise
- ✓ Netzwerk wird „von oben“ implementiert und „von unten“ gewollt, gestützt und ausgebaut
- ✓ Personelle und zeitliche Ressourcen für die Mitarbeit in einem solchen Netzwerk sind vorhanden
- ✓ Hohes Engagement ALLER Beteiligten
- ✓ „Gute Chemie“ zwischen den Beteiligten, auch zwischen den Bürgermeistern/innen und Verwaltungsmitarbeitern/innen
- ✓ Externe Unterstützung / (wissenschaftliche) Begleitung / Moderation
- ✓ Einbringung von zusätzlichen Ressourcen für die Bezahlung des Netzwerksmanagements ist sehr hilfreich
- ✓ **Kontinuierliche fachliche und organisatorischen Unterstützung durch den Kreis**
- ✓ **Positive Begleitung durch die Presse**

Teil 3: Stolpersteine

- Zeitliche und personelle Überlastung von Akteuren
- Mangelnde / begrenzte Unterstützung der Kommunen
- Mangelndes Interesse / Einsatzbereitschaft durch zu viele Beteiligungsprozesse im Vorfeld
- „Was bringt es mir?“ – fehlende Eigenmotivation
- Fehlende Bereitschaft, über den eigenen Tellerrand zu schauen
- Vorteile / Synergien von Vernetzung werden nicht gesehen
- Frust bei denen, die etwas tun wollen aber nicht genug Unterstützung von anderen erfahren
- Schwierige Terminfindungen
- Abnahme der Beteiligung und des Engagements im Zeitverlauf
- Manche Akteure möchte am liebsten „zum Jagen getragen“ werden
- Wenig Interesse und begrenzte zeitliche Ressourcen der Ärzteschaft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Dr. Vera Gerling
GWS MK / BIG
Lindenstraße 45
58762 Altena
02352/927221
gerling@gws-mk.de**